

Offener Brief an Federica Mogherini, Hohe Repräsentantin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, und Cecilia Malmström, Europäische Handelskommissarin, zum Mord an der honduranischen Umwelt- und Menschenrechtsaktivistin Berta Cáceres

15. März 2016

Sehr geehrte Frau Mogherini,
Sehr geehrte Frau Malmström,

wir schreiben Ihnen voller Schock und in tiefer Trauer über den Mord an der honduranischen Umwelt- und Menschenrechtsverteidigerin Berta Cáceres. Sie war eine Führerin der indigenen Lenca und Koordinatorin und Mitbegründerin des *Consejo Cívico de Organizaciones Populares e Indígenas de Honduras* (COPINH). Im Jahr 2015 erhielt sie den Goldman Foundation Environmental Preis für die Verteidigung ihres Landes, samt den dort vorkommenden natürlichen Ressourcen. Besonderes Augenmerk galt ihrer Kampagne gegen das Projekt zum Bau des Agua Zarca Damms. Dieses Projekt wird von nationalen und internationalen Geldgebern unterstützt, darunter auch die niederländische Bank für Entwicklung FMO und FinnFund aus Finnland. Voith Hydro, ein Joint Venture der deutschen Firmen Voith und Siemens, ist beim dem Projekt als Zulieferer von Ausrüstung ebenfalls involviert.

Seit 2009 hatte die *Interamerikanische Menschenrechtskommission* (IACHR) Schutzmaßnahmen für Frau Cáceres angeordnet, allerdings wurde ihr nicht der volle Schutz gewährt, den sie gebraucht hätte.¹ Wie das *Comité de Familiares de Detenidos Desaparecidos* aus Honduras berichtet, ist sie eine von 15 MenschenrechtsverteidigerInnen, die in Honduras getötet wurden, obwohl sie unter dem Schutz der IACHR standen. Das Sicherheitsrisiko für Mitglieder von COPINH ist so hoch, dass am 5. März 2016 das IACHR weitere Schutzmaßnahmen für die Familie von Berta Cáceres und Gustavo Castro Soto anordnete.²

Gustavo Castro Soto ist ein mexikanischer Umweltaktivist, Journalist und Mitglied des *Otros Mundos Chiapas/Friends of the Earth-Mexico* und Teil der *Mittelamerikanischen Bewegung gegen das extraktive Bergbaumodell*. Er wurde bei dem Angriff auf Frau Cáceres ebenfalls verwundet. Soto versuchte mit Hilfe der mexikanischen Botschaft in Honduras das Land am 6. März zu verlassen, wurde aber am Flughafen von der honduranischen Obrigkeit mit der Begründung, er müsse weiterhin als Zeuge zur Verfügung stehen, aufgehalten. Nach den letzten Informationen vom 8. März wird er für mindestens 30 weitere Tage im Land festgehalten.³

¹ „IACHR Condemns the Killing of Berta Cáceres in Honduras“

² Vorsichtsmaßnahmen N. 112-16, 5. März 2016 (verfügbar auf Spanisch) www.oas.org/es/cidh/decisiones/pdf/2016/MC112-16-Es.pdf.

³ OHCHR, „Honduras: „Another defender needs protection after Berta Cáceres’s killing” – UN expert“, 10. März 2016 (verfügbar auf Englisch und Spanisch): <http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=17198&LangI>

Der tragische Tod von Berta Cáceres bestätigt, was bereits 2015 in einem Bericht konstatiert wurde: Honduras ist eines der gefährlichsten Länder der Welt für Umweltaktivisten. Mindestens 109 UmweltaktivistInnen wurden zwischen 2010 und 2015 ermordet. Seit dem Staatsstreich 2009 hat sich Honduras zu einem der gefährlichsten Orte für MenschenrechtsverteidigerInnen entwickelt. Der Mord an Berta Cáceres sendet ein verheerendes Signal an alle HonduranerInnen, welche versuchen ihre Rechte auszuüben – welches natürlich ihr Recht auf Verteidigung ihrer Menschenrechte einschließt.

Wir begrüßen die Stellungnahme der EU-Delegation in Honduras⁴, die gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten nach der Tötung von Frau Cáceres herausgegeben wurde, genauso wie auch die Aussage des Sprechers der EU-Delegation⁵, dass er die Notwendigkeit einer „transparenter, schneller Untersuchung“ sowie eines vollumfänglichem Schutz für Herrn Castro Soto betonte. Ebenfalls begrüßen wir die Aussage, dass es ihm so schnell wie möglich erlaubt werden soll, das Land zu verlassen.

Wir bitten Sie darum, über Wege des politischen Dialogs, den Staat Honduras dazu aufzufordern:

Eine unabhängige, internationale Aufklärung des Mordes an Frau Cáceres, unter der Führung der *Interamerikanische Menschenrechtskommission*, zu unterstützen und die Regierung von Honduras aufzufordern, diese nicht nur willkommen zu heißen, sondern auch mit ihr zu kooperieren. Eine solche unabhängige Untersuchung ist essentiell, angesichts der Tatsache, dass das honduranische Justizsystem kein Vertrauen erfährt, Straflosigkeit im Land herrscht⁶ und dieser Mord emblematisch ist.

Sicherzustellen, dass die honduranischen Justizbehörden ihrer Pflicht nachkommen den Mord effektiv und zügig in Zusammenarbeit mit der internationalen Untersuchung des Cáceres-Mordes zu untersuchen. In ihren Untersuchungen sollen die Justizbehörden von Honduras sowohl ein ordnungsgemäßes Verfahren und Zugang zu Gerichten gewähren, als auch den Zusammenhang zwischen dem Mord und der Arbeitssituation von Frau Cáceres berücksichtigen.

Die Schutzmaßnahmen, die das IACtHR am 5. März für die Mitglieder der COPINH angefordert hat sofort und vollumfänglich zu konsultieren. Dies gilt auch für die Familie von Frau Cáceres, Herrn Castro und alle ZeugInnen des Verfahrens. Der Staat Honduras hat das IACtHR über die Implementierung der vorgenommenen Maßnahmen bis zum 18. März 2016 zu informieren.

Sofort damit zu beginnen die erteilte Konzession, die das DESA für das Agua Zarca Projekt erhalten hat, wieder rückgängig zu machen. Diese Konzession ist eine Verletzung von Artikel 15 der *ILO Konvention 169 (C169)*, da es keine Beweise dafür gibt, dass die indigene Bevölkerung der Lenca jemals ihre Zustimmung zu diesem Projekt geäußert hat, bevor der honduranische Kongress der Konzession im September 2010 zugestimmt hat. Alle anderen Zusagen und Zugeständnisse, die die Lenca-Territorien betreffen und ohne freies, vorheriges und informiertes Einverständnis der Lenca genehmigt wurden, sind auszusetzen. Die *ILO Konvention 169* ebenso wie die *UN Erklärung über die*

⁴ EU Stellungnahme über den Tod der Menschenrechtsaktivistin Berta Cáceres, 3. März 2016 (nur auf Spanisch). Verfügbar unter: http://eeas.europa.eu/delegations/honduras/press_corner/all_news/news/2016/20160303_es.htm.

⁵ Stellungnahme des Sprechers über die Folgen des Todes von Berta Cáceres in Honduras, 12. März 2016. Verfügbar unter: http://eeas.europa.eu/statements-eeas/2016/160312_02_en.htm.

⁶ Der letzte Bericht des IACtHR über die Lage der Menschenrechte in Honduras (Dezember 2015) konstatiert, dass Straflosigkeit im Land strukturell bedingt ist. Verfügbar unter: <http://www.oas.org/en/iachr/reports/pdfs/Honduras-en-2015.pdf>.

Rechte Indigener Völker wurde von Honduras ratifiziert, daher ist Honduras international verpflichtet, Zustimmung der Indigenen einzuholen.

Weitere Mechanismen und Maßnahmen umzusetzen, die dem Schutz von MenschenrechtsverteidigerInnen, JournalistInnen und MedienarbeiterInnen dienen. Diese müssen ausreichend finanziert und voll einsatzfähig sein, die Schutzmaßnahmen müssen mit den Nutznießern konsultiert werden.

Zusätzlich möchten wir folgende Empfehlungen an Sie aussprechen:

Stellen Sie sicher, dass die EU Delegation in Honduras, gemeinsam mit den Botschaften und Konsulaten der Mitgliedsländer in Honduras, die Prozesse und Vorgänge rund um die Untersuchung des Mordes an Berta Cáceres und die Sicherheit, im Sinne der Leitlinien der EU zum Schutz von Menschenrechtsverteidigern, von Gustavo Castro Soto aktiv begleitet und beobachtet.

Regulieren Sie europäische Investitionen, welche die Ausbeutung natürlicher Ressourcen in indigenen Territorien fördern, um den staatlichen Menschenrechtsverpflichtungen nachzukommen. Ebenso muss den Verpflichtungen aus *ILO169*, den *Maastrichter Prinzipien zu den extraterritorialen Staatenpflichten im Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte* und den *UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte* nachgekommen werden. Die Bewilligung für das Agua Zarca Projekt, gewährt durch das DESA, stellt eine Verletzung gegen den 15. Artikel der *ILO169* dar.

Überprüfen Sie bitte, dass im Rahmen der Umsetzung der Handelsgrundsätze des Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Zentralamerika alle Klauseln, welche bezüglich der Umsetzung der Arbeiter-, Umwelt- und sozialen Rechte wichtig sind, vom Staat Honduras und in den europäischen Mitgliedstaaten, aus denen involvierte Unternehmen stammen, respektiert werden. Mobilisieren Sie alle verfügbaren Mechanismen um sicherzustellen, dass einer Umsetzung dieser Klausel, sowie des 1. Artikels des Abkommens die volle Aufmerksamkeit zukommt.

Die Europäische Union muss an der Seite derjenigen stehen, welche ihr Leben für den Schutz von Menschenrechten und der honduranischen Umwelt geben. Wie von der EU betont, verdienen die MenschenrechtsverteidigerInnen weltweit, dass die Straflosigkeit nicht obsiegt.

Unterschrieben von:

1. ACT Alliance EU
2. Ambiente, Desarrollo y Capacitación, Honduras
3. Agropecuaria Van Der Zee S.A.Nicaragua
4. Asociacion de mujeres feministas puntos subversivos.
5. Asociación Latinoamericana de Organizaciones de Promoción al Desarrollo, ALOP, Mexico
6. Asociación Mujeres en la Diversidad - Spain
7. Asociación para la Promoción y el Desarrollo de la Comunidad (CEIBA), Guatemala
8. Asociación Paz con Dignidad, Spain
9. Asociacion Pro Derechos Humanos de España (APDHE), Spain
10. Asociación Servicio Doméstico Activo (SEDOAC), Spain
11. Associació PERIFÈRIES, Spain
12. Axela Romero Cárdenas, México
13. Ayuntamiento de Madrid- Spain

14. Bischöfliche Aktion Adveniat e.V. para los pueblos en América Latina y el Caribe, Germany
15. Bread for all, Switzerland
16. Broederlijk Delen, Belgium
17. C-CONDEM
18. Calala Fondo de Mujeres, Spain
19. Capitulo Boliviano de Derechos Humanos, democracia y desarollo.
20. Center for International Environmental Law - United States
21. Centre National de Coopération au Développement CNCD-11.11.11 - Belgium
22. Centro de Documentación en Derechos Humanos "Segundo Montes Mozo S.J." (CSMM), Ecuador
23. Centro de Estudios e Investigación sobre Mujeres
24. Centro de Estudios y Apoyo al Desarrollo Local
25. Centro de la Mujer Peruana Flor Tristán, Peru.
26. Centro Internazionale Crocevia, Italy
27. Christliche Initiative Romero e.V., Germany
28. Colectivo Rebeldía - Bolivia
29. Colegio de Profesionales Forestales de Honduras, COLPROFORH. Honduras
30. Collectif Alerte Honduras, France
31. Collectif Paris-Ayotzinapa , France
32. Comisión Nacional de los Derechos Humanos - RD
33. Comité de Familiares de Detenidos-Desaparecidos en Honduras (COFADEH), Honduras
34. ComuniCA e.V. Comunidad Centroamericana en Alemania , Germany
35. Cooperacio, Spain
36. Coordinadora Indígena de Mesoamérica y el Caribe (CIMCA) Honduras
37. Copenhagen Initiative for Central America and Mexico (CIFCA), Belgium.
38. DanChurchAid, Danemarc
39. Defenred - Spain
40. Due Process of Law Foundation, United States
41. The Norwegian Solidarity Committee for Latin America , Norway
42. Entrepueblos/Entrepobles/Entrpobos/Herriarte, Spain
43. Espacio ACI, Honduras
44. Federación Comercializadora de Café Especial de Guatemala, "FECCEG", Guatemala
45. Federación de Planificación Familiar Estatal - Spain
46. Federacion de Mujeres jovenes, Spain
47. FIAN International (international organization)
48. Focus on the Global South, Thailand
49. Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V., Berlin, Germany
50. France Amérique Latine, France
51. Forum de Politica Feminista de Málaga
52. Front Line Defenders, Ireland
53. Fuerza de Mujeres Wayuu - Sütsüin Jiyeyuu Wayuu -Colombia
54. Fundación Acceso - Costa Rica
55. Fundación Madrid Paz y Solidaridad, Spain
56. Fundación Mundubat, Spain
57. Grito de los excluidos Bolivia
58. Grupo Sur - European Advocacy Network - EU Latin America and Caribbean
59. Guatemala Solidarität Österreich, Austria
60. Habitat International Coalition, Latin American Office, Mexico
61. Haurralde Fundazioa, Spain
62. Hausfeld & CO LLP
63. HEKS/EPER
64. HELVETAS, Honduras
65. Honduran Conservation Coalition

66. Honduras Forum Switzerland, Switzerland
67. Hondurasdelegation, Germany
68. Honduraswerkgroep Belgium
69. Humanos con Recursos, España
70. IBIS, Denmark
71. ICID, Iniciativa de Cooperacion Internacional para el desarrollo, Spain.
72. Index on Censorship, UK
73. Informationsgruppe Lateinamerika (IGLA), Austria
74. Iniciativa Cuba Socialista (Belgium)
75. Iniciativa Mesoamericana de Mujeres Defensoras de Derechos Humanos
76. Instituto de Investigacion y capacitacion pedagógica social
77. International Federation for Human Rights (FIDH)
78. Jobs AUstralia, AUstralia
79. Kindernothilfe e.V. - Germany
80. La Via Campesina
81. Le Réseau des GASAP asbl (Belgium)
82. medico international Germany
83. Misereor, GERMANY
84. Mugarik Gabe, Bask Country, Spain
85. Muejres de negro de Madrid, Spain
86. Nación Tawahka
87. Nicaragua-Verein Düsseldorf e.V., Germany
88. NOAH - Friends of the Earth Denmark
89. Observatorio DESC, Spain
90. Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V., Germany
91. Ökumenische Initiative Mittelamerika e.V.
92. ONG Realidades - Bolivia
93. ONGD Asociación de Investigación y Especialización Sobre Temas Iberoamericanos, Spain
94. Oxfam
95. Peace Brigades International (PBI)
96. Plataforma de lucha contra la Violencia hacia la Mujer, Santa Cruz de la Sierra-Bolivia
97. Plataforma de Solidaridad con Chiapas y Guatemala de Madrid, Spain
98. Plataforma de Solidaritat amb el Poble de Guatemala, Spain.
99. Plataforma Interamericana de Derechos Humanos, Democracia y Desarrollo (PIDHDD Regional) Quito, Ecuador
100. Platform against gender violence- Catalonia -Spain
101. Protection International, Belgium
102. Provea – Venezuela
103. Red Derechos Sexuales y Derechos Reproductivos de Euskadi, Bask Country, Spain
104. Rede de mujeres de América Latina y el Caribe en Espana, Spain.
105. Redlad, Colombia
106. Red Nosotras en el Mundo (España-Argentina-Mesoamérica)
107. Secours Catholique Caritas, France
108. SEDOAC.
109. Servicios Juridicos y Sociales SERJUS, Guatemala
110. Society for International Development (SID) - Global Organization with HQ in Italy
111. Solidarity Sweden-Latin America / SAL, Sweden
112. Sri Lanka Nature Group - Sri Lanka
113. TROCAIRE, Ireland
114. Unión Argentina de Pescadores Artesanales (UAPA)
115. Urgenci International Community Supported Network
116. VSF Justicia Alimentaria Global
117. We Effect, Sweden

- 118. Women's International League for Peace and Freedom
- 119. World Organisation Against Torture (OMCT), Switzerland
- 120. World Solidarity, Belgium
- 121. World Forum of Fish Harvesters and Fish Workers (WFF)
- 122. World Forum of Fisher Peoples - Global Fisher Movement

Kontakte:

Belgien, Marta Ibero, Executive Secretary, CIFCA, +32 2531912 marta.ibero@cifcae.org

Deutschland, Alejandra Morena, Coordinator Central America, FIAN Internacional, tel: T: +49 (0) 6221 65300 55, morena@fian.org

Guatemala, Anabella Sibrián, Representative in Central America, Plataforma Internacional contra la Impunidad, tel: 502 2363 2938
Ext. 113 - representante@plataforma.org.gt

Italy, Giovanna Teijido Vazquez, Project Coordinator, Peace Brigades International, PBI, tel: +39 3452690132, coordinacion@pbi-honduras.org